



## Veranstaltungsprogramm des Vereinsjahres 2004

### 78. Jahr: Veranstaltungen Nr. 1553 bis 1567

---

1      1553      Samstag, den 3. Januar 2004, 1900 Uhr, Gasthof Bären Schinznach-Dorf

---

Neujahrssessen Während des Abends liest der Autor und Theaterpädagoge

**Hannes Leo Meier**, Aarau,  
eigene Texte.

Als kulturellen Höhepunkt bereitet Fritz Amsler das nebenstehende Menü vor.

**Anmeldung** auf dem beiliegenden Anmeldeformular, per Telefon oder E-Mail bis 31.12.2003 an H.R. Matter. Besten Dank.

- Brotsuppe mit Gemüse und Kümmel \*
- Salat
- Gefüllte Kalbsbrust
- Bratkartoffeln
- Gemüsegarntur \*
- Griess-Chöpfli mit Zwetschäenkompott

---

2      1554      Samstag, den 10. Januar 2004, 20.00 Uhr in der kath. Kirche Schinznach-Dorf

---

## Klanglichter

mit Christina Zulauf, Klavier,

Erika Kreissl, Sprache,

Sylvia Bänziger, Tanz.

Programm liegt bei.



3 1555 Freitag, den 23. Januar 2004, 20.15 Uhr, Aula des Oberstufenschulhauses Schinznach-Dorf

**Referat und Lesung mit Heinz Meier zum Werk „Ebiges Für“**  
zum Werk von Sophie Hämmerli-Marti.

Ende des Jahres 2003 erschien die Neu-Ausgabe des dichterischen Werkes von Sophie Haemmerli-Marti "Ebiges Für". Mitherausgeber **Heinz Meier**, Mediothekar an der Kantonsschule Wohlen, hält einen Vortrag mit Dias und rezitiert.



4 1556 Freitag, den 19. März 2004, 19.30 Uhr, Foyer des Oberstufenschulhauses, Schinznach-Dorf



**Generalversammlung**, mit besonderer Traktandenliste zum Verkauf des Erbnachlasses Markus Döbeli, Rupperswil. anschliessend, ca. 20.15 Uhr:

Referat des lettischen Schriftstellers und Übersetzers:

Matthias Knoll

zum Thema

**„Die Daina – das Lettische Volkslied“**

Das Lettische Volkslied, die Daina, ist Grundlage und Bestandteil der lettischen Kultur sowie Quelle und Nährstoff des ethnischen Bewusstseins der Letten. Es wird sowohl als Enzyklopädie des Volkslebens betrachtet als auch als ein Archiv geistiger und substantieller Geschichte. Das Volkslied könnte auch als die geistige Heimat des lettischen Volkes bezeichnet werden. Es stellt einen gewaltigen nationalen Wert dar – und mehr als das. Das Lettische Volkslied (so nennen wir als Oberbegriff den gesamten Komplex der lettischen Dainas, ca. 1,2 Millionen vierzeilige, z.T. auch längere Lieder) ist ein fundamentales Denkmal der Weltkultur, das leider noch relativ unbekannt ist in der Welt.

Dieser Anlass wird vom GRUND mit der Gesellschaft Schweiz-Lettland organisiert.

5 1557 Sonntag, den 28. März 2004, 18.00 Uhr, reformierte Kirche Schinznach-Dorf



**Konzert**

mit der Kantorei des Aargauischen Lehrerengesangsvereins.

Dirigent: **Martin Neukom**, Brugg  
Schütz, Purcell, J.S. Bach



**Konzertprogramm:**

**Heinrich Schütz**, Musikalische Exequien: **Henry Purcell**, Funela Sentences. **J.S. Bach**, Fürchte dich nicht (Motette) - mit Solisten. **Konzertprogramm, siehe Beilage**



---

6 1558 Freitag, den 7. Mai 2004, 20.30 Uhr, Aula des Oberstufenschulhauses

---

Referat von **Dr. Jakob Oertli**, Windisch, Umwelt-Ingenieur der SBB, Autor verschiedener Bücher zum Thema

## Schamanismus



die Kultur der damaligen Indianer ein und zeigt, wie die Erkenntnisse auch heute noch angewendet werden können.

Neben unserer alltäglichen, messbaren Welt gibt es die des Schamanismus. Dessen uralte Techniken haben in unserer modernen Welt nichts von ihrer Kraft eingebüsst und zeigen auch heute noch die Möglichkeiten auf, den eigenen Weg im Leben zu finden. Die Felszeichnungen der Indianer Nordamerikas wurden von Medizinmännern erstellt und erklären oft Themen schamanischer Pfade und zeigen dabei, wie mit ihnen umgegangen werden kann, wohin sie führen und was für Hindernisse unterwegs zu erwarten sind. So stellen sie eine Verbindung zum ursprünglichen Schamanismus dar. Im Vortrag interpretiert der Referent uralte Zeichnungen aus dem Südwesten der USA, geht auf

---

7 1559 Freitag, den 25. Juni 2004, 19.30 Uhr, Treffpunkt vor der Aula des Oberstufenschulhauses

---



Exkursion mit **Dr. Thomas Stucki**, Fischereiaufseher des Kantons Aargau, Schinznach-Dorf, zum Thema

## Fischpopulation

in unseren heimischen Gewässern

Die Exkursion dauert ca. 1 Stunde und führt uns entweder zum Längibach oder an den Oberlauf des Talbaches.

---

8. 1560 Freitag, 13. August 2004, ab 19.00 Uhr: African Night auf der Feldschen Schinznach-Dorf

---

Dieser Anlass wird zusammen mit der reformierten Kirche Schinznach-Dorf organisiert und durchgeführt. Ein Teil der Finanzierung wird aus der Jubiläumsgabe der Ref. Kirchgemeinde zum 75-Jahr-Jubiläum des GRUNDES eingesetzt.

African Night: gemäss beigelegtem Programm

Dieser Abend war ein grosser Erfolg. Es kamen viel mehr Leute, als wir erwartet hatten. Die Aula war gestossen voll. Ab 1900 Uhr gab es Essen. Die Kochmannschaft war etwas überfordert, hatte aber genug Material dabei, dass alle verpflegt werden konnten. Es dauerte allerdings sehr lange, bis alle ihr Essen erhielten. Die Leute standen aber ganz geduldig Schlange, die afrikanischen Frauen kochten das Essen in afrikanischer Langsamkeit, aber niemand reklamierte oder machte sich verärgert davon.





9. 1561 Samstag, 4. September 2004, 20.15 Uhr, Feldschen

**Open-Air: Feldschen, Schinznach-Dorf**



mit der  
**Christine Matter-Band**

Die Band trat erstmals am 28.8.2000 in Schinznach auf; seither hat sie sich neu formiert und stellt auch ein neues Repertoire vor.

10. 1562 Freitag, 24. September 2004, 20.30 Uhr, Aula des Oberstufenschulhauses Schinznach-Dorf

**Lesung mit dem Autor Andreas Neeser,**

**Leiter des „Müllerhauses“, Lenzburg.**

Liest aus seinem Werk.



11. 1563 Freitag, 15. Oktober 2004, 20.15 Uhr, Aula des Oberstufenschulhauses, Schinznach-Dorf

**Sereina Gartmann, Schinznach-Dorf**

**Erfahrungen und Erlebnisse aus meinem Berufsleben und meinem Alltag in Burkina Faso.**



Sereina Gartmann hat in einen Austauschjahr als Krankenschwester in einem Spital in Burkina Faso gearbeitet. Sie zeigte Bilder und erzählte von ihrer Arbeit und ihren Erlebnissen. Es kamen sehr viele Leute, die es interessiert, was ein Schinznacherin erzählt.

12. 1564 Freitag, 29. Oktober 2004, 20.15 Uhr, Aula des Oberstufenschulhauses Schinznach-Dorf

Referat von Ruedi Debrunner, Musikpädagoge und Musiker, Aarau

**Musik in Kamerun: Zwischen Ahnen und Amen**



Ruedi Debrunner erzählt mit Tönen und Geschichten von seinen Erfahrungen als Musiker in Kamerun.

Der Klarinettist, Pianist, Komponist, Musikpädagoge und Co-Präsident des GONG, Ruedi Debrunner, wohnt in Aarau. Er spielt klassische und improvisierte Musik in Konzerten und Theatern. Seine komponierten Werke umfassen Musiktheater für professionelle



Ensembles wie auch für Kinder-ensembles, Kammermusik, Orchester- und Chorwerke. Er lebte und unterrichtete einige Jahre in Kamerun, Westafrika.

---

13. 1565 Freitag, 12. November 2004, 19.00 Uhr, Aula des Oberstufenschulhauses  
Schinznach-Dorf

---



## Puppentheater Bleisch mit: Mirko, das Borstenkind

### Ein Märchen zwischen Himmel und Erde

Mirko, das Borstenkind, ist ein rumänisches Märchen, das auf der Erde beginnt, ins Universum abhebt und wieder zur Erde zurückkehrt. Es ist ein Erlösungsmärchen.

Die Geschichte beginnt ganz erdig mit dem Borstenkind Mirko, einem kleinen Prinzen in der Haut eines Schweinchens, der von zwei Waldeuten aufgezogen wird. Witzige Szenen ereignen sich auf dem Schloss des Königs, als sich Mirko um die Hand der

Prinzessin bewirbt. Wider Erwarten kann er die drei Aufgaben lösen. Das Borstenkind und die Prinzessin werden ein Paar. Doch die Königinmutter verhindert durch ihre Neugier die endgültige Erlösung des Tierwesens: sie verbrennt Mirkos Borstenhaut, - er wird ans Weltende verbannt.

Die Prinzessin verlässt das Schloss, die Geborgenheit und setzt sich dem Sturm aus. Sie zieht nun durchs Universum, zur Sonne, zum Mond und zum Abendstern und über das grosse Weltenmeer auf der Suche nach Mirko. Endlich findet sie ihren Prinzen bei der Tochter des Königs vom Weltende. Die Kraft der Liebe und die wunderbaren Gaben der Gestirne führen die beiden wieder zusammen.

Die Puppenspieler erzählen und spielen das Märchen aus der Sicht der zwei "Waldeute". Ihnen ist Mirko zugelaufen und was sie mit ihm zusammen erlebt haben, ist eine so faszinierende Geschichte, dass sie erzählt werden muss. Gespielt wird in einer Bühnenlandschaft, die sich mit wenigen Handgriffen verändern lässt, von der Erde bis hin zum Universum.

Für Menschen ab 6 Jahren!

Spieldauer ca. 70 Minuten, keine Pause.

---

14. 1566 Freitag, 19. November 2004, 20.15 Uhr, Aula des Oberstufenschulhauses  
Schinznach-Dorf

---

Referat von Andreas Loebell, Programmbeauftragter für das südliche Afrika beim Hilfswerk HEKS in Zürich.

## Leben mit AIDS im südlichen Afrika

Wie funktioniert eine Gesellschaft, in der fast ein Drittel der Menschen HIV positiv ist? Welche Herausforderungen stellen sich, die auch uns helfen könnten, mit schwierigen Situationen umzugehen?

Antworten auf diese und weitere Fragen (evt. mit betroffenen Gästen) bekommen Sie im Referat von Andreas Loebell.

---

**15. 1567 Samstag, 4. Dezember 2004, 20.00 Uhr Orgelkonzert in der ref. Kirche Schinznach-Dorf**

---

**mit Herbert Baumann, Organist; Rapperswil**

Herbert BAUMANN studierte nach der Matur C Klavier, Orgel und Schulmusik am Konservatorium Zürich. Seine Lehrer waren Eduard HUG und Amadeus SCHWARZKOPF im Fach Klavier und Hans VOLLENWEIDER sowie Erich VOLLENWYDER im Fach Orgel. Beide Instrumente schloss er je mit dem Lehr- und dem Konzertdiplom ab. Im Fach Schulmusik erwarb er das Diplom als Mittelschullehrer.

Nach den Studien in Zürich absolvierte Baumann Meisterkurse beim amerikanischen Pianisten Malcolm FRAGER, die im Rahmen der int. Musikfestwochen Luzern stattfanden. Eine mehrjährige Weiterbildung erfolgte in Paris bei Professor Gaston LITAIZE. Der auf der ganzen Welt bekannte blinde Organist,

Improvisator und Komponist gab Baumann entscheidende Impulse für die musikalische Weiterentwicklung.

Seit 1981 ist Herbert Baumann als Organist an der kath. Kirche in Suhr tätig. Er gestaltet dort seit vielen Jahren eine Konzertreihe und trat zudem an bedeutenden Orgeln auf: Kathedrale Genf, Fraumünster Zürich, Notre-Dame de Paris, Kathedrale St. Denis, Paris, Fridolinsmünster Bad-Säckingen u.a. Als Komponist schrieb Baumann zahlreiche grössere Orgelwerke.

## Konzertprogramm

Andrew <b>CARTER</b> * 1939	Trumpet tune
Egil <b>HOWLAND</b> * 1924	Toccata Nr. II
John <b>IRELAND</b> 1879-1962	The holy boy
Malcolm <b>ARCHER</b> * 1952	Festival Fanfare
Intermezzo	A thornbury fanfare
J. S. <b>BACH</b> 1685-1750	Komm Gott Schöpfer, heiliger Geist Nun komm, der Heiden Heiland
Antonio <b>VIVALDI</b> 1678-1741	Concerto a-moll (arr. Guy Bovet)
Eugène <b>GIGOUT</b> 1844-1925	Scherzo E-Dur
Gaston <b>LITAIZE</b> 1909-1991	Épilogue
J. S. <b>BACH</b> 1685-1750	Air (arr. H. Baumann) Toccata und Fuge d-moll